

Das Magazin des Arbeiter-Samariter-Bund Österreichs
Nr. 2/JUNI 2025



Das Magazin des Arbeiter-Samariter-Bund Österreichs
Nr. 3/SEPTEMBER 2025



Das Magazin des Arbeiter-Samariter-Bund Österreichs
Nr. 4/DEZEMBER 2025



SAM BUND MEDIADATEN_TARIFE 2025

SAM, DAS MAGAZIN DES SAMARITERBUNDES, ERSCHEINT VIERMAL JÄHRLICH IN EINER AUFLAGE VON ETWA 130.000 STÜCK. DAS HEFT WIRD PERPOST AN UNSERE FÖRDERER VERSCHICKT BZW. LIEGT IN DEN EINRICHTUNGEN DES SAMARITERBUNDES AUF.

Wir sind #TeamChristkind!

Jedes Jahr rund um Weihnachten ist das #TeamChristkind unterwegs, um armutsgefährdete Kinder in ganz Österreich mit Geschenken zu erfreuen. Wie schafft man es, dass die zahlreichen Packer (zuletzt über 25.000) rechtzeitig unter dem Christbaum landen? Eines vorweg: Schlitten und Rentiere sind nicht involviert – dafür aber viel Idealismus, Engagement und Einsatz.

Was ist Ihre schönste Weihnachtsfeier?
Ich habe das große Glück, auf viele wunderbare „X-Mas-Memories“ zurückblicken zu können, aber zwei Heilige Abende haben sich bei mir besonders im Gedächtnis eingeprägt: Die eine Erinnerung führt mich gedanklich zurück in die Stommaten der 1980er-Jahre, als ich, entgegen den Erwartungen meiner Mama (Cofu, in angedeuteter Form), in der ersten Weihnachtsfeier teilnahm. Ich war damals ein kleiner Junge, der seinen ersten Heiligen Abend mit dem Christkind im Wald überlebte. Die andere Erinnerung führt mich zurück zu einem Heiligen Abend vor ein paar Jahren. Ich war damals ein junger Mann, der seinen Heiligen Abend mit dem Christkind im Wald überlebte. Die andere Erinnerung führt mich zurück zu einem Heiligen Abend vor ein paar Jahren. Ich war damals ein junger Mann, der seinen Heiligen Abend mit dem Christkind im Wald überlebte.

Was ist Ihre schönste Weihnachtsfeier?
Ich habe das große Glück, auf viele wunderbare „X-Mas-Memories“ zurückblicken zu können, aber zwei Heilige Abende haben sich bei mir besonders im Gedächtnis eingeprägt: Die eine Erinnerung führt mich gedanklich zurück in die Stommaten der 1980er-Jahre, als ich, entgegen den Erwartungen meiner Mama (Cofu, in angedeuteter Form), in der ersten Weihnachtsfeier teilnahm. Ich war damals ein kleiner Junge, der seinen ersten Heiligen Abend mit dem Christkind im Wald überlebte. Die andere Erinnerung führt mich zurück zu einem Heiligen Abend vor ein paar Jahren. Ich war damals ein junger Mann, der seinen Heiligen Abend mit dem Christkind im Wald überlebte.



Spielen Sie Christkind!
Seit über 10 Jahren bringen Samariterbund und Post AG Kindern, die in Armut leben, Weihnachtsgeschenke. Unterstützen Sie uns dabei! Alle Informationen finden Sie unter: samariterbund.net/christkind



Spiel Sie Christkind!
Seit über 10 Jahren bringen Samariterbund und Post AG Kindern, die in Armut leben, Weihnachtsgeschenke. Unterstützen Sie uns dabei! Alle Informationen finden Sie unter: samariterbund.net/christkind

„Wir sind stolz auf unsere Arbeit!“

Die soziale Mission des Samariterbundes wäre ohne seine Ehrenamtlichen nicht vorstellbar. Auch am Stützpunkt Rabenstein (NO) ist freiwilliges Engagement eine wesentliche Säule: Marie, Lena und Maria sind drei der Ehrenamtlichen, die sowohl im Rettungswagen als auch in der Leitstelle ein großartiges – rein weibliches – Team bilden. **sam** hat sie während einer Tagesschicht besucht.



Marie Moscatelli ist diplomierte Gesundheits- und Krankenplegerin und seit über drei Jahren beim Samariterbund aktiv. Ihre Freizeit verbringt sie in der Dienst der guten Sache. Als Rettungssanitäterin ist sie in zwölf Stunden Diensten im ganzen Puchberg unterwegs – mit am Bord sind auch ihre Kolleginnen Lena Kubista und Maria Fiala. Medizinischer Leiterin und Leiterin der Leitstelle, sind ebenfalls Rettungssanitäterinnen, und als Trixio versetzen sie Dienste in der Leitstelle.

„Wir verstehen uns alle sehr gut, der Teamgeist, auch die anderen Kolleginnen und Kollegen betreffend, ist sehr freundschaftlich. Es wird viel gelacht, wir tauschen Erfahrungen aus und können auch einmal miteinander“, erzählt Marie aus ihrem Alltag in Rabenstein. Lena ist auch schon seit zweiwöchigen Jahren dabei. „Zuerst habe ich mich Sorgen immer wieder für spannende Diskussionen, und in der einflussreichen Zeit haben wir es sehr lieb“, und Marie, die seit September der Leitstelle in Rabenstein tätig ist und Ende Februar ihre Prüfung zur Rettungssanitäterin mit Auszeichnung absolviert hat, ergänzt: „Ich habe mich als alle Kolleginnen und Kollegen sehr freundlich und hilfsbereit kennengelernt. Alle haben sich immer viel Zeit genommen, um etwas zu erklären oder mir zu helfen.“

Eingepflegtes Frauenteam
Kein Däne gleiche dem anderen, da sind sich drei der Ehrenamtlichen des Samariterbundes einig: Rabenstein ist ein rund um die Uhr



Marie Moscatelli ist diplomierte Gesundheits- und Krankenplegerin und seit über drei Jahren beim Samariterbund aktiv. Ihre Freizeit verbringt sie in der Dienst der guten Sache. Als Rettungssanitäterin ist sie in zwölf Stunden Diensten im ganzen Puchberg unterwegs – mit am Bord sind auch ihre Kolleginnen Lena Kubista und Maria Fiala. Medizinischer Leiterin und Leiterin der Leitstelle, sind ebenfalls Rettungssanitäterinnen, und als Trixio versetzen sie Dienste in der Leitstelle.

„Wir verstehen uns alle sehr gut, der Teamgeist, auch die anderen Kolleginnen und Kollegen betreffend, ist sehr freundschaftlich. Es wird viel gelacht, wir tauschen Erfahrungen aus und können auch einmal miteinander“, erzählt Marie aus ihrem Alltag in Rabenstein. Lena ist auch schon seit zweiwöchigen Jahren dabei. „Zuerst habe ich mich Sorgen immer wieder für spannende Diskussionen, und in der einflussreichen Zeit haben wir es sehr lieb“, und Marie, die seit September der Leitstelle in Rabenstein tätig ist und Ende Februar ihre Prüfung zur Rettungssanitäterin mit Auszeichnung absolviert hat, ergänzt: „Ich habe mich als alle Kolleginnen und Kollegen sehr freundlich und hilfsbereit kennengelernt. Alle haben sich immer viel Zeit genommen, um etwas zu erklären oder mir zu helfen.“

Eingepflegtes Frauenteam
Kein Däne gleiche dem anderen, da sind sich drei der Ehrenamtlichen des Samariterbundes einig: Rabenstein ist ein rund um die Uhr



www.samariterbund.net

Der Rettungsdienst als Seismograf der Gesellschaft

NACHFR HANNES ANDROSCH
Samariterbund trauert um namhaften Ehrenpräsidenten

WE ARE FAMILY!
Samariterbund freut sich über Gutesachen „berufungsfamilie“

MEET & GREET
Samariter-Wunschfahrt bringt Rapid-Fan als VIP ins Stadion



Der Rettungsdienst als Seismograf der Gesellschaft

NACHFR HANNES ANDROSCH
Samariterbund trauert um namhaften Ehrenpräsidenten

WE ARE FAMILY!
Samariterbund freut sich über Gutesachen „berufungsfamilie“

MEET & GREET
Samariter-Wunschfahrt bringt Rapid-Fan als VIP ins Stadion

Der Rettungsdienst als Seismograf der Gesellschaft

Die Einsätze der Rettungskräfte sind weit mehr als medizinische Notfälle. Sie zeichnen ein schonungsloses Bild der sozialen Wirklichkeit in Österreich.

Was kann die Politik daraus lernen, und welche Schlüsse sollten wir als Gemeinschaft ziehen?

Ein Alarmierung: ein kurzer Moment der Vorbereitung – dann Handlung und höchste Konzentration...

Hinter diesen eingespargelten Abschnitten der Notdienstleistungen verbirgt sich eine oft wenig beachtete Seite der Arbeit der Sanitäterinnen. Die Sanitäterinnen in den Rettung- und Krankenwagen sind wegen begrenzter im Dienst Menschen in ihrer verdichteten Umgebung. Dabei sehen sie nicht nur medizinische Notfälle, sondern auch die Situation in unserer Gesellschaft. Ob Einsatze, Arbeit, Schutz oder soziale Ausgrenzung – ihre Einsätze spiegeln ihre Lebenswelt allzu viel wider, die oft im Verborgenen bleiben wird. Täglich werden sie Zeugen

desen, was die soziale Netz mittlerweile häufig geworden ist und so politischer Handlungsbedarf besteht.

Geschichten aus der Praxis
Ein nächtlicher Einsatz Ende Februar führt die Sanitäterinnen zu einem Logistikunternehmen in der Nähe eines Industriegebietes am Wiener Stadtrand. Ein Arbeiter verlor sich beim Transport von schweren Bauteilen und stürzte von einem Kran. Die Sanitäterinnen versuchten, ihn zu retten, aber er wurde zu schwer verletzt. Die Sanitäterinnen mussten ihn in ein Krankenhaus transportieren. Die Sanitäterinnen versuchten, ihn zu retten, aber er wurde zu schwer verletzt. Die Sanitäterinnen mussten ihn in ein Krankenhaus transportieren.

Foto: Sabine Gumpert



Der Rettungsdienst als Seismograf der Gesellschaft

Die Einsätze der Rettungskräfte sind weit mehr als medizinische Notfälle. Sie zeichnen ein schonungsloses Bild der sozialen Wirklichkeit in Österreich.

Was kann die Politik daraus lernen, und welche Schlüsse sollten wir als Gemeinschaft ziehen?

Ein Alarmierung: ein kurzer Moment der Vorbereitung – dann Handlung und höchste Konzentration...

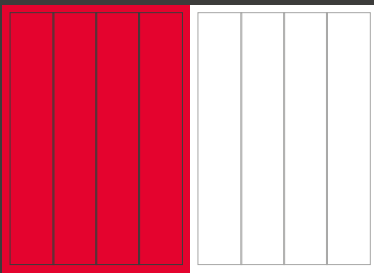
Hinter diesen eingespargelten Abschnitten der Notdienstleistungen verbirgt sich eine oft wenig beachtete Seite der Arbeit der Sanitäterinnen. Die Sanitäterinnen in den Rettung- und Krankenwagen sind wegen begrenzter im Dienst Menschen in ihrer verdichteten Umgebung. Dabei sehen sie nicht nur medizinische Notfälle, sondern auch die Situation in unserer Gesellschaft. Ob Einsätze, Arbeit, Schutz oder soziale Ausgrenzung – ihre Einsätze spiegeln ihre Lebenswelt allzu viel wider, die oft im Verborgenen bleiben wird. Täglich werden sie Zeugen

desen, was die soziale Netz mittlerweile häufig geworden ist und so politischer Handlungsbedarf besteht.

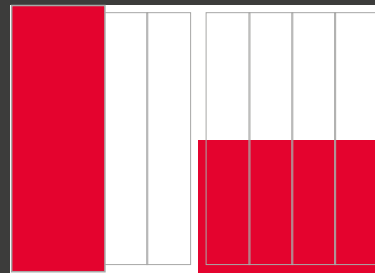
Geschichten aus der Praxis
Ein nächtlicher Einsatz Ende Februar führt die Sanitäterinnen zu einem Logistikunternehmen in der Nähe eines Industriegebietes am Wiener Stadtrand. Ein Arbeiter verlor sich beim Transport von schweren Bauteilen und stürzte von einem Kran. Die Sanitäterinnen versuchten, ihn zu retten, aber er wurde zu schwer verletzt. Die Sanitäterinnen mussten ihn in ein Krankenhaus transportieren. Die Sanitäterinnen versuchten, ihn zu retten, aber er wurde zu schwer verletzt. Die Sanitäterinnen mussten ihn in ein Krankenhaus transportieren.

Foto: Sabine Gumpert

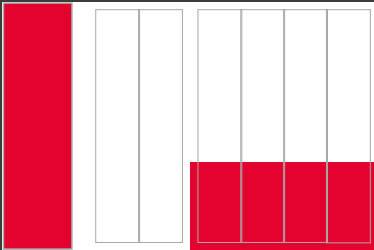
PREISE UND Formate **sam** Bund



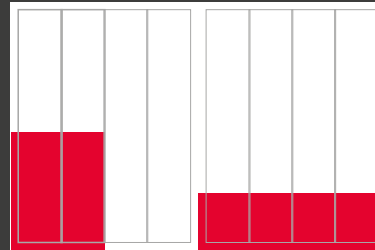
1/1 Seite
Format:
210 x 280 mm
165 x 225,5 mm
4 C: EUR 4.800,-



1/2 Seite
Formate:
105 x 280 mm (hoch/abf.)
210 x 140 mm (quer/abf.)
4 C: EUR 2.600,-



1/3 Seite
Formate:
70 x 280 mm (hoch)
210 x 92 mm (quer)
4 C: EUR 1.800,-



1/4 Seite
Formate:
105 x 140 mm (hoch)
210 x 70 mm (quer)
4 C: EUR 1.400,-

Preiszuschlag

Platzierung auf U2 & U3: +15% - U4 (1/2 Seite): +20%

Druckdatenlieferung

PDF mit 3mm Überfüller, abfallend, PDF/X-1a:2001

Beilagen (Pro TSD)

bis 20 g EUR 180,-
bis 30 g EUR 240,-
bis 40 g EUR 300,-
bis 50 g EUR 360,-

CHECKLISTE & TERMINE 2026

Druckunterlagenabschluss

- 1.) 6. März
- 2.) 5. Juni
- 3.) 4. September
- 4.) 6. November

Erscheinungstermin

27. März
26. Juni
25. September
27. November

Technische Daten

Auflage 130.000 Stück, Format 210 x 280 mm, Raster 60

Herausgeber und Medieninhaber

Arbeiter-Samariter-Bund Österreichs
Hollergasse 2-6, 1150 Wien

Produktion

Arbeiter-Samariter-Bund Österreichs, Öffentlichkeitsarbeit
Hollergasse 2-6, 1150 Wien

KONTAKT

+43 1 89 145-221

presse@samariterbund.net